Spielorte

Nicht in trübe oder unbekannte Gewässer springen! – Unbekanntes kann Gefahren bergen.

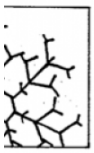
Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser! – Sie bieten keine Sicherheit.

Lange Strecken nie alleine schwimmen! – Auch der bestrainierte Körper kann eine Schwäche erleiden.

Nützliche Ratschläge für diverse Spielorte und Situationen

Wald

- auf Schongebiete, Sperrzonen, Aufforstungen R
  sicht nehmen
- Jagdzeiten und Setzzeiten der Rehe beachten
- Dickichte sind Zufluchtsorte für das Wild
- nicht mit Auto und Töffli herumfahren
- am Schluss wieder alle Spieleinrichtungen und
  -markierungen abräumen
- in unübersichtlichem Gelände Grenzen bekann
  und Treffpunkte für Verirrte bezeichnen
- bei Geländespielen, OL-Übungsformen usw. he
  Armbanduhren mit, den Spielabschluss einzuha
  oder den Treffpunkt zu erreichen
- Trainer schützen besser als Turnhosen und -lei
  gegen Dornen, Zecken, Schürfungen
- Holzbeigen wieder wie vorher aufschichten



Schnee

- Schneearten (Pulver-, Hart-, Sulz-, gefrorener R
  schnee…) verunmöglichen gewisse Spiele und
  ben andere. Daher viele Spielmöglichkeiten in I
  ve halten, damit man den Verhältnissen angepa
  Spiele durchführen kann.
- Die Nässe (beim Kontakt mit Schnee) ist das gr
  Problem als die Kälte: Meistens hat man zu vie
  der an und schwitzt beim Spielen. Gegen Näss
  Regentrainer der beste Schutz
- viel Bewegung mit wenig warmer Kleidung dan
  Haus zurück und Kleider wechseln.
- beim Rutschen auf Stecken/Steine im Hang ach
- Schlitteln auf Strassen: Auf allfälligen Verkehr a

Attention venue!

Source reference:

Content: Pascal Georg, Andrea-Carlo Polesello, Max Stierlin Play and Sport, 1990, Leader's Guide

copyright: ESSM, Magglingen, www.ehsm.ch

Photos and drawings: Anna-Barbara and Max Etter, Annemarie and Walter Geissbühler, Hugo Lörtscher